

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Besteht täglich aus 4 Blättern in der Größe von 12 1/2 Zoll in der Breite und 18 1/2 Zoll in der Höhe. Preis 1 Sgr. 6 Pf. pro Quartal 1 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. pro Halbjahr 2 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. pro Jahr 4 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. Die die Abgabe einzelner Blätter kostet 1 Pf. 6 Schillinge. Die die Abgabe einzelner Blätter kostet 1 Pf. 6 Schillinge. Die die Abgabe einzelner Blätter kostet 1 Pf. 6 Schillinge.

Besteht täglich aus 4 Blättern in der Größe von 12 1/2 Zoll in der Breite und 18 1/2 Zoll in der Höhe. Preis 1 Sgr. 6 Pf. pro Quartal 1 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. pro Halbjahr 2 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. pro Jahr 4 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. Die die Abgabe einzelner Blätter kostet 1 Pf. 6 Schillinge. Die die Abgabe einzelner Blätter kostet 1 Pf. 6 Schillinge. Die die Abgabe einzelner Blätter kostet 1 Pf. 6 Schillinge.

Nr. 64. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 5. März 1874.

### Politisches.

An die Verhandlungen des Reichstags über die Beseitigung des Restes kaiserlicher Dictatur in Elsaß-Lothringen knüpft sich von selbst das regste Interesse Deutschlands. Da zur Zeit uns die Berichte über jene Verhandlungen noch nicht vollständig vorliegen, enthalten wir uns zunächst eines Urtheils. Doch läßt sich bereits erkennen, daß bei dem zweiten Tage, an dem über Elsaß-Lothringen entschieden wurde, die Reichstagsabgeordneten beiführender waren, auch den Schein zu meiden, als verläumdeten sie den Vertretern des neuen Reichslandes die Möglichkeit, ihren Beschlüssen vollen Ausdruck, Ausdruck sogar in den schärfsten Worten, zu geben.

Von den Verhandlungen in den Reichstags-Commissionen erfahren wir das Nachstehende: Der Vorschlagsauschuß ist redlich bemüht, den Entwurf von all den drückenden Bestimmungen zu befreien, welche die Presse zu einem Geschöpfe machen würden, das nur mit einem Striche um den Hals existirt. Tiefgreifende Veränderungen der Bundesrathsvorlage sind vorgeschrieben und vorgelesen. In dem Ausschusse zur Abänderung des Gewerbegesetzes hat man lange sich über keinen bestimmten Beschluß einigen können, in welcher Weise die Gewerbebeschwerden zu organisiren seien. Kein Vorschlag, der gemacht wurde, vereinigte mehr als 5 bis 6 Stimmen auf sich. Neuerdings hat man sich aber wenigstens im Principe dafür entschieden, daß überhaupt Gewerbebeschwerden zu bilden sind. Doch geht die Stimmung mehr auf den Ausbau der jetzigen Ortsgewerbe als auf die Vorschläge des Bundesraths. Noch friedlicher gestaltet sich die Stimmung unter den Abgeordneten gegen die strafrechtliche Verfolgung des Contractbruchs. In der Militärcommission aber hat man sich gefragt: wie denn die 14 Millionen aufzubringen sind, die künftig der erhöhte Militäretat und die strenge Durchführung der dreijährigen Dienstzeit erforderlich machen? Wohlgeachtet — die 14 Millionen sind das Minimum, eine Steigerung darüber hinaus ist sehr wahrscheinlich. Man vermutet, daß die Matricularbeiträge erhöht werden müssen. Das hat eine Erhöhung der directen Landessteuern zur Folge. Diese Consequenz trägt vielleicht dazu bei, manche Abgeordnete stutzig zu machen.

Berlin ist jetzt der Durchgangsposten für die hohen Herrschaften, die von dem Beilager des Herzogs von Coburg aus Petersburg kommen. Zunächst passirten Prinz und Prinzessin von Wales auf der Reise nach London die Reichshauptstadt, zwei Tage später das neuvermählte Paar selbst, der Herzog von Coburg mit seiner jungen, in Rußland gewachsenen Frau. Die zu Ehren der hohen Gäste stattfindenden Festlichkeiten beschränken sich ausschließlich auf die Hofkreise. Bei einem zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin von Wales gegebenen Bankett brachte die Kaiserin einen kurzen Toast in deutscher Sprache aus. Der Kaiser konnte an dem Feste nicht theilnehmen.

Paris legt sich den Ausfall der beiden letzten Ergänzungswahlen möglichst gut zurecht. Außer sich ist das Cabinet Mac Mahon's über die Wahl des Republikaners Depetit in dem Departement Bienné. Sowohl die Wahrnehmung, daß dieses Departement stets antirepublikanische Deputirte in die Nationalversammlung entsendet und sich nur zum ersten Male einem Republikaner, wenn auch der zehnten Richtung, anvertraute, als der Umstand, daß der tiefgeschätzte Thiers wesentlich durch seinen Brief zu Gunsten Depetit's dessen Sieg entschied, lassen der Regierung die Niederlage ihres Candidaten doppelt schmerzhaft erscheinen. Der Letztere, Beauchamp mit Namen, ist ein energischer Bonapartist und diese Partei würde aus seiner Wahl gelegentlich der bevorstehenden Volljährigkeitserklärung des kaiserlichen Knaben in Chislehurst bestens Kapital geschlagen haben. Einigermassen tröstet sich die Ordnungsmänner damit, daß der rote Deputirte wenigstens nur mit einer wenigsten Majorität gewählt hat. Im Süden Frankreichs war der politische Radicalismus so verbreitet, daß man wie erlöst aufatmete, als man vernahm, daß dort eine numerisch beinahe ebenso starke Ordnungspartei existirt. Im Allgemeinen fühlen sich aber alle Parteien in Frankreich unbehaglich. Das Gefühl: es liegt etwas in der Luft, beherrscht sie alle. Mit großer Unparteilichkeit schildert der Pariser Correspondent der „R. Z.“ die Stimmung in Frankreich also: Die absolute Nothwendigkeit, der Ungewißheit und Unsicherheit des herrschenden Zustandes jetzt schleunigst ein Ende zu machen, drängt sich überdies allen Demen auf, die durch Parteileidenschaft nicht vollständig geblendet sind. Handel und Gewerbe liegen darnieder wie in den schlimmsten Tagen der französischen Geschichte, und das Elend der Arbeiter nimmt nicht allein in Paris, sondern auch in der Provinz wahrhaft graufige Proportionen an. Freilich leistet die Privatwohlthätigkeit das Möglichste, um diesem Elend zu steuern, und es geschieht in dieser Beziehung wirklich Erfauliches. Als Deutscher und als Berichterstatter einer deutschen Zeitung bin ich zu meinem Bedauern häufig gezwungen, geschäftige und unwürdige Rundgebungen des französischen Charakters zu constatiren; um so mehr muß es mich freuen, wenn sich mir eine Gelegenheit bietet, den edlen Eigenschaften der französischen Nation Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Der Wohlthätigkeitsfuss ist hier in allen Klassen der Bevölkerung ungemein ausgeprägt, es ist daher leicht und bedarf kaum einer Anregung, um einen „elan de charité“ hervorzurufen. Von allen Seiten werden große Anstrengungen gemacht, um Hilfe zu schaffen. Dabei beschränkt man sich nicht darauf, Almosen zu vertheilen, es haben sich auch mit bedeutenden Mitteln versehen Comités gebildet, die es sich zur Aufgabe stellen, den Arbeitern eine productive Thätigkeit zu verschaffen. Allerdings können alle diese sehr anerkenntnisswerthen Bestrebungen auf die Dauer nicht ausreichen. Wenn die Regierung und die Majorität der Nationalversammlung dahin gelangen könnten, einen politischen Zustand herbeizuführen, der den geängstigten Interessen Bewußtheit für den nächsten Tag giebt, so würden Handel und Industrie sofort wieder aufleben, die Fabriken und die Werkstätten würden wieder bevölkert werden, und damit würde dem Elend gesteuert sein.

### Locales und Sächsisches.

Der regierende Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. ist am 2. d. von Gera hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgetreten.

Der geh. Regierungsrath a. D. Dr. jur. Funke in Dresden hat das Comthurkreuz 2. Klasse des Verdienstordens erhalten.

Berliner Briefe. (31. März.) Ich will nicht sagen, daß das Publikum, das sich schon seit Donnerstag voriger Woche um ein Büllet die Hülle gebrochen, sich heute einigermaßen getäuscht gefunden hat. Nun, das wohl nicht. Aber es ist verwehnt, seine Kerben sind überreist. Es verlangte heute ein da capo der großen Teufel-Siguna. Wie damals sollten wiederum die Elsaß-Lothringer feierlich als der Chor der Grünnen erscheinen, der „strenge und ernst, nach alter Sitte, mit langsam abgemessenen Schritten hervortritt aus dem Hintergrund, umwandelnd des Theaters Rund.“ Die beiden Bischöfe von Straßburg und Metz voran, so wollte man die Annetirten sehen. „Ein schwarzer Mantel schloß die Trüben, die schwingen in einflussreichen Händen der Fackeln dämterrothe Gluth, in ihren Wangen fließt kein Blut“, so sollte der Chor noch einmal auftreten. Aber das Erscheinen erfolgte ziemlich formlos, der große Teufel, der Bischof Dupont des Loges und Andere fehlten ganz. Was die Herren Gerber (hier in seinem Almanach sagt: Gerber) und Winterer sahen und was der deutsche Reichstagsler dem Virester von Hagenau wie dem Canonico von Mühlhausen erwiderte, füllte ganz gewaltig die Trüben, aber so wie Teufel hat doch keiner der Virester protestirt. Und hätte auch ihr Gehör eben so „besinnungslos und herabsetzend“ des Händers Wort verzehrt, so sollte doch dem Auftreten der Gläser jene Geschlossenheit der ersten Siguna, die alle Vorgesetzten der Trüben auf einen einzigen Punkt richtete, nämlich dahin, wo die Balance der Fackeln sich niederlegten. Heute war diese Balance eingeschrampt, versprengt, und das Auge hatte Mühe, die Fackeln zusammenzubringen. Da sah der Straßburger Bischof gegenüber der Trüben und dem Präsidenten, dort neben Winterer. Der vorstehende Fackler zu Frankenstein, königl. bairischer Kammerer und erblicher Reichsrath, hatte sich bereit, dem hochwürdigen Andreas Ras seinen Platz an der Seite des frommen Grinister's von Hannover einzuräumen. Da sahen ferner vier oder fünf Gläser unter den Viren vermischt, so daß ein ungeheures Auge von Baron v. Schaumburg-Gandereheim mit Herrn v. Gubowski hätte verwechseln können. Diese Zerstreung des Chors der Grünnen gefiel dem Publikum nicht. Da wird es pöbellich einigermaßen entschuldigend, Joseph Gerber, Canonico von Hagenau, einst flüchtiger deutscher Bonapartist, tritt auf. Er ist ein hagerer Herr von stählerner Selbstbeherrschung, mit schon grauem Haupthaar. Er spricht sehr ruhig, sehr deutsch, d. h. ohne französische Manier. Er citirt Schiller, hämisch die Worte der Königin Maria an Elisabeth: „O Gott, dich meiner Rede Kraft und nicht der Fackel Stachel, der verunkelt können! Kann ich doch für mich selbst nicht sprechen, ohne Euch schwer zu verlegen, und das will ich nicht. Ihr habt an mir gehandelt, wie nicht recht ist, denn ich bin eine Königin wie Ihr, und Ihr habt als Geliebte mich gehalten — ich kam zu Euch als eine Wittende, und Ihr, des Wahnsinns heilige Geleise, der Wälder heilig Recht in mir verdrängend, schloßt mich in Aerternauern ein.“ Dieses Citat brachte dem Redner ein Bravo ein, aber in dem Grade, als der Redner pathetischer wurde und die Anklagen gegen die Reichsregierung häufte, ging das hohe Haus zu einer entgegengelegten Stimmung über. Gewiß ist in Elsaß-Lothringen viel geschändet worden, aber Canonico Gerber lagte in einem zu gemäßigten Maßen, nicht immer recht ernsthaften Tone, als daß das hohe Haus der Verurteilung hätte widerstehen können, sich der großen und großen Heiterkeit hinzugeben. Den beachtlichen Generalmajor Rapp nennt er „finstlich unbedeutend“. Die Dictatur soll nur mit Galgen und Rad gewirksamst werden. Der Oberpräsident erhalte für alle Gewaltthaten Absolution von Berlin. Ein Redacteur in Hagenau habe sich deshalb eine Augenlider der Kopf geschossen, zum Glück sehr geschossen und den „Anfall“ überlebt u. dergl. m. Da war denn allerdings mehr Stoff zur Heiterkeit, als zu etwas Anderem. Herr Winterer machte die Sache nicht viel besser. Er ist weit länger, als sein Amtsbücher in Hagenau, tief brünett, mittlerer Figur, klagt sehr elegisch an, um bald in echten, französischen Humanismus überzugehen. Um was handelt es sich eigentlich? Dem Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen sollen nach dem Vortrage der Herren Gerber und Gubowski die Befugnisse etwas eingeschränkt werden, die ihm das Gesetz vom 31. December 1871 beilegt. Nach diesem Gesetze hat der Oberpräsident das Recht, in Fällen der Gefahr alle Maßregeln zu ergreifen, die geziemlich dem Kanzler, oder der Militärbehörde, oder dem Kaiser vorkommen sind, ja noch mehr, ohne jegliche Rücksichtnahme auf die Gesetze nach Belieben zu handeln, so daß ihm dadurch eine größere Macht verleihe, als sie Kaiser oder Kaiser haben. Aber die Geschichte der Reichslande seit der Emanation des Gesetzes vom 30. Decbr. verlohnt sich, daß § 10 insbesondere deswegen den Gläsern nicht gefallen, weil er dem Oberpräsidenten das unbedingte Recht der Ausweisung überträgt, oder noch correcter gesprochen, weil er den Herrn v. Müller in den Stand setzt, daß Herr Rapp und Genossen des Landes zu verweisen. Der ganze Antrag der Herren Gerber und Genossen will nicht weiter, als die Rapp und Genossen künftighin in Elsaß-Lothringen möglich machen. Nun ist das ganz richtig, daß mit dem § 10 des Gesetzes vom 30. December 1871 ein nicht sehr normaler Zustand geschaffen wurde, in welchem die einzige Garantie vor Willkürlichkeiten allein in der Person des Oberpräsidenten gegeben ist. Herr von Müller hat sich durch seine weise, verständige, verantwortliche Verwaltung ein großes Vertrauen im Reichslande erworben. Die dortige deutsche Partei ist auch überzeugt, daß seine Vertheidigung vor jedem Mißbrauch der ihm anvertrauten ungebundenen Macht einen Schuß darbringt. Aber — so lauten die deutsch-liberalen Stimmen aus Mäh — so verdient die Ausweisung der Herren Rapp und Genossen getroffen, daß so ist nicht zu verkennen, daß diese Ausweisung der dem Oberpräsidenten in Anspruch genommenen Directorialgewalt den Gegnern der Annerion einen willkommenen Anlaß giebt, daß über angestifteten Rechtsbruch zu klagen. Diese empfinden eine Genugthuung darüber, daß die Deutschen fortan nicht mehr den Gläsern den Unterchied entgegenhalten dürften, zwischen der früheren französischen Parteibewandlung, die alle Gefahr nur im Interesse der eigenen Partei anwandte und auslegte und der streng geschehen deutschen Regierung. Die gegen Herrn Rapp erstellte Maßregel war es, die dem heutigen Antrage zum Grunde lag, der als Vorwand diente. Mancher Virester, der tagelang geistigt, war wohl geneigt, den § 10 etwas zu amendiren. Aber da der Gerber'sche Antrag nicht weiter bezweckt, als, nachdem Herr Teufel's Maßregel gemacht, noch einmal eine Meile in die Maria Stuart zu spielen, so machte dieses Spiel den Partheilanten verächtlich werden. Fürst Bismarck war es, der auf den Zusammenhang zwischen dem Tode des Herrn Teufel und dem Spiel des Herrn Gerber hinwies, und aus der Haltung des Hauses gegenüber dem Ersteren die Nothwendigkeit, Stellung gegen den leg-

teren zu nehmen, deducirte. An und für sich hätte man ja wegen des § 10 des schlimmen Gesetzes mit sich reden lassen können, aber wie die Annerirten sich gebühren, hätte eine Zustimmung zum Antrage nichts Geringeres bedeutet, als eine Entgeißelung der Umtriebe unserer Gegner.

Vom Reichstage (Schluß). Der Reichstagspräsident v. Forckenbeck verwaltet sein hohes Amt, wie das nach seinen Antecedenten nicht anders zu erwarten war, mit Geschick und doch ganz anders wie sein Vorgänger. Dr. Simson war stets reichbedoll und schmückte jede seiner Bemerkungen mit einer geistreichen Sentenz aus. v. Forckenbeck führt nur die trockene Geschäftsprache. Dr. Simson gebrauchte in großen Momenten sein honores Organ mit großem Erfolge. v. Forckenbeck legt in seine Worte keinen besonderen Klang, sie kommen etwas gerpelt, aber immer in gleicher Weise aus der Kehle. Die Situation versteht v. Forckenbeck so gut wie Simson zu beherrschen, dabei zeigt er in untergeordneten Dingen, z. B. bei der Frageliste, eine den ausgeprochenen Wünschen der Einzelnen in weitestgehender Weise entgegenkommende Nachgiebigkeit, während Simson an dem, was er einmal aufgestellt hatte, festhielt und Diejenigen, die es anders wünschten, im Selbstbewußtsein seiner Präsidial-Autorität mitunter etwas unheimlich auf das Trockene setzte. Ob die wunderbare Einrichtung, nach welcher Der zum Worte kommt, welchen der Präsident unter zehn und noch mehr zum Wort sich Anmeldeuden zuerst steht oder setzen will, unter Forckenbeck beibehalten oder, wie es in anderen Parlamenten Gebrauch ist, die Reihenfolge eingeführt wird, muß abgewartet werden. — Der Reichstagskanzler Herr Widmarck hat wiederum für parlamentarische Abendgesellschaften gesorgt. Seine Salons sind aber diesmal, im Gegensatz zu den Vorjahren früherer Sessionen, nicht allen Abgeordneten, sondern nur denjenigen geöffnet, welche ihre Virentenliste bei ihm abgegeben haben. Auf diese Weise erweist sich der Reichstagskanzler die in der Nichtbeachtung der Einladung liegende Demonstration seiner Gegner. Eine große politische Rede hat der Reichstagskanzler diesmal im Reichstage noch nicht gehalten. Bei dem Militärgesetz ließ er den Grafen Wolff für sich reden. Nachstehend giebt es Wahlprüfungen, welche die Mitglieder der Virentenlisten vortragen und von welchen im Allgemeinen schon jetzt zu sagen ist, daß, mit Ausnahme von Württemberg und Sachsen, die bei den Wahlen bestellten Organe noch immer nicht gelernt haben, die freilich etwas complicirten Wahlvorschriften genau zu beachten.

In den verschiedensten Kreisen unserer Stadt trifft man bereits Vorbereitungen, den 78. Geburtstag des deutschen Kaisers Wilhelm (Sonntag, den 22. März) diesmal besonders feierlich begehen zu wollen, wozu die vollständige Genesung des hohen Herrn nach überstandener schwerer Krankheit die schönste Gelegenheit bietet.

Von geschätzter Damenhand erhalten wir folgenden Bericht: Der junge Verein gegen Vertheuerung der Lebensmittel, dessen Lebensfähigkeit von vielen Seiten so sehr angezweifelt wurde, der wahrscheinlich auch noch jetzt manches Aehselchen himehmen muß, er gedeiht, er wächst. In jeder Hauptversammlung werden die Mitgliedsarten tüchtig verkauft und es bäldest sich jetzt schon die Mitgliederzahl des Vereins auf 1800. Zur vorangehenden Hauptversammlung war dem Verein der Stadtverordnetenjaal in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden. So angenehm der Aufenthalt dort ist — ein Aber ist immer dabei. Es giebt nämlich nur 72 Väter der Stadt und 800 Mütter, welche wenigstens bei ihrem gemeinnützigen Werke sitzen wollten. Die 72 Väter besitzen aber nur 72 Stühle und die 800 Mütter, die zusammenkommen, mußten also 728 Stühle mieten. Das kam aber theurer als das Mieten des theuren Gewerbevereinsjaals. Die nächste Versammlung wird daher in Braun's Hotel tagen. In der Stille nun, wo sonst mit behaglicher Breite das Wohl der Stadt von Männern besprochen wurde, stößt munter die Rede der Frauen über das Wohl des Hausstandes dahin. Mit großem Geschick haben sich bereits die Frauen Dresdens in parlamentarische Form und Verhandlungsart eingefügt. Auch die Vereinsgeschäfte werden musterhaft besorgt. Der Fleischverkauf wird sorgsam überwacht; Nichtvereinsfrauen, die sich gleichwohl die Vortheile des Vereins zu Nuzen machen wollen, werden zurückgewiesen. Das Cassewesen steht unter mehrfacher Controle. Frau Dr. Hamilton eröffnete die Versammlung und zeigte eine Neuerung für die Hauptversammlungen an. Um den Austausch von Erfahrungen zu erleichtern, und weil wohl auch manche Frau, die mit dem Mundwerk sonst nicht schlecht besprochen, doch zu jaghaft ist und sich nicht dazu entschließen kann, öffentlich zu sprechen, soll ein Fragelasten angebracht werden. Dort hinein legen die Vereinsmitglieder ihre mit Bitten, Anfragen, Klagen und Beschwerden beschriebenen Zettel und harren der Beantwortung. Nun zu den neuen Errungenschaften des Vereins! Zunächst hat derselbe einen juristischen Beistand in der Person des Herrn Adv. Hermann, Schreibergasse 10, gewonnen, der die Contracte mit den Vereins-Lieferanten prüft und abschließt. Jeder Vereins-Lieferant hat 5 Thlr. Caution zu stellen; dafür bekommt er ein großes blechernes Schild mit der Aufschrift: Vereins-Lieferant. Dasselbe kann ihm aber von Vereinswegen wieder abgenommen werden, sobald er seinen Verpflichtungen nicht genügt. Milch wird den Mitgliedern angeboten, frisch von der Kuh, der Viter für 16 Pf.; gute Sahne für 4 Ngr. Wer darauf reflectirt, giebt seine Adresse mit der Angabe der Quantität zu Frau Janny Jäger, Eistofstraße Nr. 10, 2. Etage. Für diesen Preis wird sie dann noch in's Haus gebracht. Zwei Kaufleute haben sich erboten, gegen Vorzahlung der Vereinsliste Materialwaaren billiger zu liefern — d. h. etwas billiger, nicht gleich um die Hälfte, wie es so oft unbegreiflicher Weise von den Frauen verlangt wird — Leinwand, Brauer- und Wärfenhausstrafenede, und Hülle auf der Hauptstraße. Mit Brod und Fleisch bleibt es bei den bekannten Lieferanten. Futter wird als besonders gut empfohlen bei Schindler auf dem Neustädter Markt und im Vereinslokal: Victoriastraße. Speck bietet Frau Grunert auf dem Altmarkt in einer Bude zu 8 Ngr. das Pfd. an. Kartoffeln werden wieder erwartet zu 1 Thlr. 13 Ngr. der Scheffel und sollen später auch im Vereinslokal zu haben sein. Die Versammlung selbst verlief ruhig und würdig, wie die vorhergehenden. Der Frau Präsidentin wurde von einer Dame aus der Versammlung für ihre unermüdete, aufopfernde Wirksamkeit im Interesse des Vereins mit be-

reihen Worten gebannt. Ein dreifaches Hoch aus 800 Frauenstimmen durchbraute den Saal. Müge aber auch jedes einzelne Mitglied sich dadurch beweißen, daß es den Verein durch Wort und That fördert und es als Pflicht ansieht, seine Damen bei den Vereinsfesten zu entnehmen. In den Garderoben, auf der Treppe und auf dem Hofe warteten Hunderte von Ehegatten auf ihre Frauen, um von ihnen zu erfahren, daß die wenigen Groschen Beiträge in der Wirtschaft reichen Segen bringen werden. In den Sonntagabläßern Dresdens soll regelmäßig ein Verzeichniß der Vereinsmitglieder veröffentlicht werden.

Wegen des morgenden Bußtags wollen wir nicht unterlassen, daran zu erinnern, daß öffentliche Versammlungen aller Art, ingleichen Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie Versammlungen der Zünfte und anderer Genossenschaften am Bußtage gänzlich verboten sind.

In den jetzigen Märztagessagen werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Verordnung Seite 81 der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1842 polnische 1/2 Thalerstücke verboten sind und deren Ausgabe strafbar ist.

Gewerbevereine, am 2. März. In der heutigen Sitzung verlas Herr Vorstand Walter zunächst ein Schreiben des Herrn Fabrikant Reiter, worin derselbe dem Vereine für die ihm am 40. Stiftungsfeste verliehene Auszeichnung dankt. Ein Herr Koch befragt die Vertretung der von Herrn Fabrikant Schmitz hier (Waldschlößchenstraße 3) angefertigten Kalalithprodukte. Die Bestandtheile der Masse wurden nicht mitgeteilt, jedoch erwähnt, daß Gement, der leicht thig ist, nicht dazu verwendet werde. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein.

Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein.

Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein.

Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein.

Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein.

Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein. Die Kalalithproduction der genannten Fabrik erstreckt sich zur Zeit auf die Herstellung einfarbiger und bunter Wanddecorationen, mehrfarbige einfarbiger Platten und die Nachbildung großer Kunstwerke. Es müßte drei Kategorien geben: feine, mittlere und schlechte. Feine Kalalithdecorationen werden feiner sein, die mittlere und schlechte werden weniger fein sein.

Hiesel entbehrte sie nun zu ihrer nicht geringen Ueberraschung, daß die empfindliche grüne Farbe der Bohnen bei dieser Manipulation verschwand und in dem Wasser zurückblieb. Die Dame machte hierauf bei der Wohlthatenpolizei Anzeige und es ist, wie wir vernahmen, darüber Untersuchung angeordnet, ob der verdächtige Farbstoff gesundheitsgefährlich ist oder nicht. Auch dürfte sich daran die weitere Frage knüpfen, ob nicht in einer derartigen Mischung des Publikums eine betrügerische Absicht, sei es des Engrosisten oder des Detailisten, zu finden ist.

Als des Morgens der von uns in Nummer 62 genannten vermittelten Frank in Niederplanitz bei Zwickau (die sich, wie es anfänglich schien, erhängt haben sollte) verhängt, hat man einen 20jährigen Bergschüler verhaftet. Unverhältnismäßige Gelddausgaben haben die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt.

In einer Journalfabrik auf dem Rosenwege ist am vorgestrigen Vormittage ein dort beschäftigter junger Arbeiter durch eigene Fahrlässigkeit, wie man hört, von dem Treibriemen erstickt und in die Höhe geschleudert worden. Der unvorsichtige junge Mensch ist mit einem Bruch seines linken Armes davon gekommen.

Vor einigen Tagen hat sich ein 19jähriges Dienstmädchen aus Liebestummer durch den in solchen Fällen nicht mehr ungewöhnlichen Genuss von Wasser aufgelösten Strichholzhölzchen zu vergiften versucht. Es ist ihr dies aber nicht gelungen, denn nach einigen schmerzreichen Tagen im Krankenhaus sind die schädlichen Folgen des Genusses jener Flüssigkeit in der Hauptache wieder beseitigt und befindet sich das Mädchen wieder auf dem Wege der Besserung.

Seute, die vorgestern Abend dem Altmarkt passirten, wurden dort auf eine ziemlich hitzige Schlägerei aufmerksam, die unter lautem Gebrüll der Theilnehmenden, zwischen zwei jungen Menschen stattfand. Später intervenirte ein Nachwachter und arretirte die Ercehbenden.

In einer in einer Haustur auf der Mühlgasse stehenden Kiste wurde vorgestern Abend von dem dortigen Hausmann ein Schlüssel vorgefunden, der sich in dem in der Kiste befindlichen Strohhalm in der kommenden Nacht ein Lager zurecht gemacht hatte und auch darin bereits schlief. Nachdem er aus seinem Schlafe aufgeweckt worden, ergab sich bei seiner näheren Befragung, daß er seinen in der Nähe von Dresden wohnhaften Eltern entsaufen und Tags über in Dresden zwecks herumgestromert war. Er wurde der Polizei übergeben.

Neuerdings hat sich unter dem Namen „Abis“ hier ein Hechtelbus constituirt, der bewacht, seinen Mitgliedern unter Leitung eines tüchtigen Lehrers das Fechten anzulernen bez. dieselben in dieser Fertigkeit auszubilden.

Ein in einem benachbarten Dorfe wohnhafter Schuhmacher passirte vor einigen Abenden die Prager Straße. In seiner Begleitung befand sich ein junger Mann von ca. zwanzig Jahren, der sich unterwegs dem Schuhmacher angeschlossen hatte. In der Unterredung zwischen Beiden kam auch die Sprache auf Taschenuhren und der Schuhmacher erklärte dabei, daß die Uhr, die er trage, nicht ging, da sie nicht aufgezogen sei. Sein Begleiter erbot sich, dies sofort thun zu wollen. Der Schuhmacher nahm darauf seine Uhr aus der Tasche heraus und behändigte sie seinem Begleiter. Kaum aber, daß dieser die Uhr erhalten, nahm er mit derselben Reißaus, ohne daß der Schuhmacher in seinem ersten Befürchtung über den ihm gespielten frechen Streich daran dachte, den Dieb sofort zu verfolgen. Seine Persönlichkeit ist bis jetzt unbekannt.

Großbritannien. In unserer Nähe wird der Bau der directen Berlin-Dresdener Bahn jetzt energisch in Angriff genommen und rasch gefördert. Bei den Arbeiten wurde dieser Tage bei der Windmühle des Dorfes Hohenstein ein alter Begräbnisplatz der Erdarbeiten entdeckt. Derselbe lag in geringer Tiefe unter der Erdoberfläche. Man hat zahlreiche Urnen und Vasen gefunden. Leider ist nur ein geringer Theil derselben gerettet worden, die meisten wurden aus Unkenntniß von den Arbeiter zerstört. Die wenige Gegenstände, die von den Urnen herbeigekommen sind, wie ein Stein, die goldene Kugel bei der Urne u. a. m. Lediglich der Rentamann von Hohenstein, so würde er sicherlich den Ausgrabungen beizuwohnen und werthvolle Entdeckungen vor sich zu sehen.

Dresdenhaus, 1. März. Das von hier referirte Waldschlößchen ist zwar Thatsache, aber mit etwas starken Farben aufgetragen. Es sind nicht, wie angeführt, 23 Höfen, sondern nur 16 von der k. k. österr. Finanzverwaltung bei Woldemarsgraben in der Stadt von dem 21. zum 22. Februar a. c. mit Beschlag belegt worden; diese repräsentiren nicht einen Werth von 3000 A., sondern einen Werth von 1000 A. und haben auch nicht gegeben, da Niemand verwundet worden ist. Von Gebrauch neuer Leichter Revolver kann wohl kaum die Rede sein, da die österr. Finanzverwaltung sich der Verwendung derselben nicht widersetzen wird. Angeführt dieses für den Grenzbezirk sehr seltenen Vorkommnisses, welches sich, so lange die Zollstrafen mit dem Auslande bestehen, selbstverständlich wiederholen muß, ist Schreiber dieses unwillkürlich auf den Gedanken gekommen, daß der Herr Referent seiner fassenden Waldschlößchen in geistiger Verantwortlichkeit mit dem Verfasser von „Schinderhannes-Barak“, oder dem „Waldschlößchen“, kein muß. Als würdiger Seitenstück kann ich Ihnen noch mittheilen, daß unlängst bei Waldschlößchen 120 Mann Cavallerie sammt Wäffeln, mit Weiblein bewaffnet, in einem Tagessack verpackt, ohne alle Untersuchung von einem lächl. Grenzaußenposten gefangen worden sind.

Man schreibt uns aus Laubegau: Vor Kurzem berichteten Sie in Ihrem Blatte die Thatsache, daß Blasewitz im Begriff stehe, eine freiwillige Feuerwehre zu errichten. Geruhs können Sie melden, daß das Raschendorfer Laubegau bereits in aller Stille ein solches nützliches Institut gegründet und schon eine Compagnie von 30 Mann ausgerüstet hat. Es ist erfreulich und beruhigend, zu sehen, mit welchem Eifer die Uebungen der kleinen Schaar betrieben werden und welche bedeutenden Fortschritte sie in so kurzer Zeit bereits gemacht hat. Man muß von ganzem Herzen wünschen, daß das uneigennütige Unternehmen recht unterstügt werde.

Am 25. vor. Mitt. feierte in Würschnitz bei Maderburg der Lehrer J. G. H. das Jubiläum seines vor 50 Jahren erfolgten Amtsantritts. Fünfzig Jahre mit Eifer in einem Amte leben und wirken zu können, wird wenigen Sterblichen zu Theil, umso zahlreicher sammelten sich daher an diesem seltenen Ehrentage Freunde und Verehrer um den Jubililar. Vor dem Schulhause war sogar eine Ehrenpforte errichtet, von welcher eine mit Guirlanden durchzogene künstliche Fichtenallee bis zur Thür des freundlichen Gotteshauses führte. Acht Gesellschafte der Umgegend nahmen an dem Feste mit Theil. Der König sandte dem Jubililar die goldene Medaille des Albrechtsordens und zahlreiche Geschenke von nah und fern ehrten und erfreuten den Greis.

Zittau, 1. März. Der Procurist des hiesigen Bankgeschäfts Meusel u. Schulz ist nach Unterschlagung einer Summe von 11,800 fl. flüchtig geworden.

In einer der vergangenen Nächte ist in Kötzschenbroda mittelst Einbrechens einer Fensterscheibe und Einsteigen in ein Kleiderbüschel zum Nachhebel eines dort wohnenden Gewerbeschützen verübt worden. Gestohlen wurden ein Winterrock, ein Gefrock und andere dergl. Effecten.

Am 2. d. wurde in Pulsnitz unter großer Theilnahme der große Petermann Herr Dr. med. Begräbniß zur Erde bestattet.

Der Entschlafene, dem in Folge eines Schusses in der Schenke bei Leipzig der linke Arm abgenommen werden mußte, stand seit 1814 in Pension. Als Dr. med., zu welcher Würde sich Begräbniß später fortgebildet, hat derselbe nach seinem Unglück noch 60 Jahre treu im Dienste der lebenden Menschheit gestanden.

Wieder hat ein vierjähriger Knabe am 2. d. im Dorfe Oppe in bei Lobau ein Haus durch leichtsinniges Spielen mit Handbölgern und zwar das Haus seiner Mutter, der Wittwe Buchmann, angezündet. Das Häuschen mit angebautem Schuppen ist total niedergebrannt.

Am 28. vorigen Monats hat in Rainsdorf bei Zwickau eine Frau ihr 2jähriges Kind in einen Kessel mit siedendem Wasser fallen lassen; an den Brandwunden ist das Kind Tags darauf gestorben.

Am Freitag vor. Woche, Abends in der 10. Stunde, ist ein Meccaner Bürger im Seiseröder Gehölz bei Meccane von einem handfesten Kerl räuberisch angefallen, angepaßt und unter Drohungen zur Herausgabe seines Geldes aufgefordert worden. Der Bürger griff aber zu seinem Hauschlüssel und hieb dem ungebildeten Gäste damit dermaßen auf den Kopf, daß er zurücktaumelte und den Bürger entkommen ließ. Der Streich war schon vorher von einigen Leuten auf der Landstraße bemerkt worden; festnehmen konnte man ihn aber noch nicht.

Am 2. d. d. Mittags hat ein auf der Schlagfläche des Rittergutes Borna, zwischen Ohsch und Gollm, beschäftigter Waldarbeiter sich ein Feuer im Freien angemacht, dasselbe aber nicht genug bewacht und so einen Brand in der Communalwaldung veranlaßt, der sich bei starkem Winde über eine Waldfläche von ungefähr 10 Ader verbreitete und hier außer der Waldbodenbede auch 8 bis 18jährige Holzbestände so beschädigte, daß die letzteren abgeschlagen werden sollen.

Angeständigte Gerichtsverhandlungen. Heute, den 5. März, Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Gendarmenleutnant Paul Woldemar Schmidt von hier und Genossen wegen Urkundenfälschung, Diebstahl, Betrug und Unterdrückung bedeutendlicher Beträge zur Urkundenfälschung. Einsprüche: 9 Uhr, welcher Friedrich Gottlieb Schmidt aus Maderburg, wegen Diebstahl, — 10 1/2, wider Carl Friedrich Schwarz aus Pulsnitz, wegen Betrugs. — 10 1/2, wider den Pantheontiker Carl Friedrich Vöhlke und Genossen in Maderburg, wegen Diebstahl. — 11, in Maderburg des Betriebsdirectors von Müllersnagel in Maderburg wider den Kaufmann Carl Emil Drenius in Maderburg. — 11 1/2, in Maderburg des Betriebsdirectors von Müllersnagel wider den Kaufmann Carl Emil Drenius in Maderburg. — 11 1/2, in Maderburg des Betriebsdirectors von Müllersnagel wider den Kaufmann Carl Emil Drenius in Maderburg.

Witterungsbeobachtung am 4. März, Mittags 5 1/2. Barometerstand nach Otto & Wolfst vier: 28.5. Zoll 6 L. (seit gestern unverändert). — Thermometer nach Reaumur: 5 Grad über Null. — Die Schloßthurmsöhne zeigte Südostwind. Himmel: hell, sonnig.

Höhe in Dresden, 4. März, Mittags: 2° 4" ober 1 Met. 42 Cent. unter 0.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Im Reichstage stand auf der Tagesordnung: Beratung des von den Abgeordneten, Reichern, Reichern und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des 8. 20 des Gesetzes vom 20. December 1871, welches die Einleitung der Verwaltung des Reiches durch die Reichsregierung regelt. Die Beratung beginnt in vortrefflichem Geiste mit einem Vortrag von Herrn Staudt, welche vor ihrer Begehung mit der Königin Elisabeth den allmächtigen Gott hat, er möge den Stachel ihrer Liebe abtun, damit sie die Königin nicht verleihe, auch er bitte Gott, daß er nicht verleihe, denn er sei nicht gekommen, um Unfrieden in diese Versammlung zu tragen, sondern er wolle nur gerechten Beschwerden Ausdruck geben. (Beifall.) Das Gesetz, welches vom Jahre 1849 datirt, räume, auf den Oberpräsidenten von Ober- und Mitteldeutschland, diesen eine Gewalt ein, welche nicht auf die Dictator stelle. Das Gesetz hatte aber nur bei äußerster, größter Gefahr und nur die Befugnisse mit einer so bedeutenden Gewalt während des Belagerungszustandes aus, hier aber seien diese Befugnisse auf einen einzelnen Mann übertragen. Das transpacificische Gesetz gestatte, Untersuchungen bei Tag und Nacht anzustellen, Versammlungen nach Willkür zu schließen und Zeitungen zu confisciren. Diese erschreckenden Gewalten aber würden noch übertrieben durch die, welche man dem Dictator in Straßburg einräumte. Der Präsident von Straßburg kann auf Schloßgasse hin mit Kerker und Verbannung strafen, ja er darf zur Vollstreckung seiner Befehle Truppen requiriren. Das sind denn doch Dinge, welche der Dictator vollkommen ähnlich sehen. Wenn sich der Oberpräsident getraut hat, wenn er ohne Grund Bürger an Leben und Freiheit schädigt, was ist dann seine Strafe? Er hat seine Hände dem Bundesrat zu melden und dieser sendet ihm in der Regel die Absolution schon per Telegramm zu. Eine solche Macht liegt keinem Vorkensaten in ganz Europa zu. Die Folgen davon sind Verfolgungen der Presse und Verbannungen widerlicher Greuel. So hat man den Generalmajor Rapp ausgewiesen und hatte seinen Grund dazu. Ich habe den Mann gekannt, es war ein würdiger Vorkensaten der Herrn, den seine Gemeinde liebte und der den Armen Almosen über Almosen schenkte. Ich muß hier erklären, daß das Gesetz die Annexion an Preußen nicht liebt, allein man drängt und eine Morgengabe, welche uns beherzt erfreute; das war das Bereitwilligste. Generalmajor Rapp glaubte in seiner kindlichen Unschuld (Gerechtigkeit), er dürfe sich ebenfalls auch erheben, bildete mit frommen Absichten einen Verein, leitete dessen Geschäfte, und das ist es, was man ihm zum Verbrechen anrechnet. Dann wollte man die katholischen Kinder einer evang. Gemeinde in protestantische Schulen schicken, das haben die Eltern nicht, sie wandten sich an Generalmajor Rapp, und dieser unterstützte die Familien mit einigen Hundert Reichthalern, damit sie sich selbst einen katholischen Lehrer stellen. Darauf hin erklärte man Rapp als Aufwiegler, verbannte ihn, und so ward Rapp getrieben! (Große Heiterkeit.) In Maderburg wurden achtlose Bürger verbannt. Jetzt will man 50,000 Oplanten auf (Sächsische Heiterkeit), dazu kamen viele, die freiwillig ausgingen, die meisten aber prang man, daß Land zu verlassen. Man ging von dem Gedanken aus, daß die fremden Elemente ausgeremert werden müßten, und der Staat nahm sein Schwert und machte in die Schwären hinein und ließ 434,000 Gussler aus. Ein anderer wunder Punkt ist das Verbot gegen die Presse. Die Presse ist die Stimme des Volkes. Man bedrohte die Heiterkeit mit Galgen und Rad. (Heiterkeit.) Ich spreche in Maderburg. Den Heiterkeit eines hagenauer Blattes schreite und mahngeste man derart, daß er sich im hagenauer Centralgefängniß eine Kugel durch den Kopf schöß. Zum Glück ließ er schießen und entging dem Unfall. (Heiterkeit.) Den Heiterkeit des Volksblattes („Mitternacht“) jagte man die Wäffeln nach Maderburg und wurde ihm nicht die geringste Schuld bewiesen. Ein anderer katholischer Blatt, „Der Volksfreund“, schrieb nur über Maderburg, und das wurde ihm verboten, mit der Bemerkung: selbstem Kirche und Staat sich bekämpfen, werde auch mit der Maderburg Heiterkeit gerietten. Alle offiziellen Blätter aber, die alle wie eine Orgel dieselbe Melodie spielen, vertreten den Maderburg. So hat dieser 30 Organe, die letzten katholischen Blätter heute nicht ein einziges. Darf man denn im freien deutschen Reich nicht mehr offen sprechen? Wel den Wahlen aber wählten die Regierungsmänner ärger wie die Wahlen des Empire und schauten weder Gewalt noch Unrecht, um den Regierungskandidaten durchzuweisen. Durch die Thatsache wollte man den Franzosen mit Gewalt antreiben, allein man erreichte das Gegenteil: heute sind die Franzosen in Frankreich reich stärker als vor drei Jahren. Auch wir haben die Freiheit, und weil man uns als Anechte hielt, konnten wir kein Zutritt zu dieser Verwaltung gewinnen. Wenn man Sie diesen Zustand und machen Sie durch den 8 10 einen bösen Streich. (Beifall.) — Bundeskommissar Herr v. G. hat die Sie, den Waderburg nicht zu streichen. Die Regierung lagte sich bei Verhandlung des Striegels, daß Gesetz und Recht sicher zu haben, daß die Unfähigkeit des Landes sicherer abzustellen ist, darum ließ sie den 8 10 in Kraft treten. Die Regierung glaubte eine feste Garantie gegen den Waderburg des 8 10 dadurch zu





# Die Strohhut-Fabrik

## Theodor Späthe & Co.

### Grosse Schiessgasse 11, I.

empfehlen dem hiesigen und auswärtigen Publikum für Lager in den neuesten Facons von Damen-, Mädchen- und Knabenhüten in Brüssler, Italienisch u. A Jour, übernimmt getragene Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisieren und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

## I. rothe Dienstmann-Genossenschaft „EXPRESS“

empfehlen bei einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum zum Möbeltransport und Verpackung aller Art in und ausserhalb der Stadt, sowie Dienstleistungen als: Melner, Portier, Krankenwärter, Wägen, Aufwärter, bed. zum Holz- und Kleben-Transport u. s. w. Bestellungen werden erbeten im Hauptcomptoir, Breitestrasse 7, part., II. Comptoir, Neustadt, II. Klosterstrasse 3, part. Der Gesamtvorstand.

## Glühweinextract

zur bequemsten Bereitung eines gesunden und wohlschmeckenden Glühweins, à fl. 7/8 und 25 Ngr. incl. Gl. für 6, reid. 27 Gläser, à 1/10 Ngr. reichend) empfiehlt C. H. Kühn, große Oberfeergasse 2, umgeändert in Trompeterstrasse 2.

## J. Paul Liebe in Dresden

**1. Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form:** Dieses ist ein schmeckendes Extract repräsentirt die lieblichste Suppe in concentrirter Form, anwendbar auch einfache Lösung in Milch als hervorragendes Nahrungsmittel für mangelnde Muttermilch seit Jahren einseitig und von einer Reihe Gebrauchsarten und namhaften Kliniken empfohlen. Dieser Suppenextract ist nicht minder erwachsenen ein angenehmer, leicht assimilirbarer Nahrungsmittel. Preis 10 Gr. pro Glasje.  
Jeder Glasje liegt eine Gebrauchsanweisung bei.

**2. Liebe's Pepsinwein (Verdauungsmittel):** eine wohlschmeckende, haltbare, vollkommen schleimfreie Essenz von Pepsin in Wein.  
Dieses Diäticum (nicht Medicament) beseitigt acute Magenleiden sofort, chronische nach mehrwöchentlichem, consequentem Gebrauche.  
1 Glasje dieser Essenz in Stärke wie Form der Reichs-Pharmacopoe à flacon 10 Ngr., von doppelter Concentration à flacon 15 Ngr. Lager in Dresden in sämtlichen Apotheken; Altenburg, Döhlen, Döbeln, Freiberg, Cederau, Cichau, Zittau, Zwickau in den Apotheken; Chemnitz in der Arzenei- und Nicolai-Apothek, Leipzig im Hauptdepot bei O. Meissner (Nicolaistrasse).

## Allgemeine Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 37 Millionen 189,530 Gulden 31 Krz. ö. W.  
a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetzte gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerbeschaden;  
b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.  
Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1872 für 12522 Schäden die Summe von 5 Millionen 31,437 Gulden 87 Krz. ö. W.  
Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:  
G. Daage jr. in Dresden, J. G. Pfennigwerth in Radeberg.  
Ed. Hedrich in Dresden-Neustadt, Hauptstr. 2.  
Richard Groschier in Dresden, Rosenweg 66.  
Otto Zisser in Oberlößnitz.  
Richard Keller in Döhlen.  
J. G. Kleinert in Schönfeld.  
J. G. Pfennigwerth in Radeberg.  
W. W. Rogold in Radeberg.  
Moriz Höber in Wilsdruff.  
G. C. Eberhardt in Dippoldiswalde.  
G. J. Manne in Renssch.  
W. S. Wegner in Kreischa.  
G. S. Schönberr in Schandau.  
Hierdurch den geehrten Herren Schubmähern die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage eine **Bederhandlung und Ausschnitt, 11 Mannstrasse 11,** eröffnet habe, und sichere ich jedem mich Beehrenden gute und reelle Bedienung zu.  
**Otto Lehmann, Ledgerber.**



**Feuertaste, erdbruchsichere Cassafachlöcher u. Gbatschloffen**  
verbesserte Construction in Verbindung mit geräuschlos wirkenden und Ausfällen der Wände vermittelst Maschinen, empfiehlt  
H. Strabmann, Schlossermeister, Blümlinger Strasse 44.  
**Wiederannmel, Möbel, Kleidung** wird zu kaufen gesucht. Adress: Moritzstrasse 11 im Productengeschäft erbeten.

## In Pirna

sind 2 Grundstücke, welche für jeden Geschäftsmann oder Restaurateur passend, in bester Lage am Markte, sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 5000 Thlr. Näheres bei **Friedrich Riebe,** in Dresden, Victoriasstr. 20, part.  
**Zur Einsegnung!**  
Als enorm billig zu empfehlen:  
1 Schw. Myrica-Robe 1 1/2 Thlr.  
1 Schw. Myrica-Robe 2 1/2 Thlr.  
1 Schw. Cademir-Robe 3 1/2 Thlr.  
1 Coul. woll. Robe 1 1/2 Thlr.  
1 Schw. seidene Robe 8 1/2 Thlr.  
1 gr. woll. Umhanglagetuch 1 1/2 Thlr.  
1 Talma 1 1/2 Thlr.  
echten Sammet Güte nur 1 1/2 Thlr.  
Sphing, Blaus und Stangenleinen Güte von 2 1/2 Ngr. an **im Ausverkauf!**  
**Dresden-Neustadt „Stadt-Paris“.**  
**Feigen-Caffee** empfing und empfiehlt **Albert Herrmann,** 11 gr. Wenderg. 11, a. g. Keller.

## Zu bevorstehendem Umzuge

empfehle ich:  
**Vorhangs-Gattune,** neue, schöne Muster, das Meter von 50 Bg. — Güte 3 Ngr. an.  
**Meuble-Cattune** in Glace und Cretonne das Meter von 5 1/2 Ngr. — Güte 33 Bg. an.  
**Purpurzitze** (echt) in 64, 74 u. 84 breit, mit und ohne Bordure, das Meter von 9 Ngr. — Güte 5 Ngr. an.  
**Meuble-Damaste** in allen nur existirenden Qualitäten.  
**Meuble-Ripse** in Ganz- und Halbvolle.  
**Zischdecken,** in Damast, Tuch, Alps etc.  
**Bettzeuge,** dunt, carrirt, 64, 84 u. 94 breit, das Meter von 6 Ngr. — Güte 1 1/2 Ngr. an.  
**Inlets** in Ganz- und Halbkleinen.  
**Stangenleinen** das Meter von 53 Bg. — Güte 3 Ngr. an.  
**Reines weißes Leinen,** 54, 64, 74, 84, 94, 104 und 124 breit.  
**Matratzen-Drell,** 84 breit, das Meter von 13 1/2 Ngr. — Güte 8 Ngr. an.  
**Robert Bernhardt,** Freiberg-Platz 21c

## Alle Haararbeiten

werden sehr sauber und billig gezeitigt von **Otto Putsche,** Felleur, Hauptstr. 11, im Posthof.  
Für einige Hundert Thaler ist ein großes angebrachtes Weinberggrundstück in Nieder-Lößnitz zu erwerben, welches auch eine Baustelle enthält. Adress unter L. S. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Wagen-Schuppen-Verkauf.

Ein hölzerner starker Wagen-schuppen in Raon von 2 aneinanderstehenden hölzernen Säulen, für 2 Aufschwenken und ca. 5 Ctr. feu Raum, steht wegen Mangel an Raum preiswerth zum Verkauf. Derselbe ist in ganzen Theilen leicht aufzulösen zu nehmen und aufzustellen. Adress: Nr. 1.  
**Böhm. Speise-Butter,** die Kanne 19, 20, 21 u. 22 Ngr. bei **Johannes Dorfhan.**

## Speise-Butter

à 10, 9, 9 1/2, 10 und 11 Ngr. **Schmalzbutte** 8 und 10 Ngr. **Albert Herrmann,** gr. Wenderg. 11, a. gold. Adress.  
**Prof. Bary's Mittel gegen Kropf und Drüse der Pferde,** in verpackten Päckchen, 1/2 fl. 1/2 Ngr. mit Gebrauchsanweisung, schnell und sicher wirkend. Niederlagen in Dresden bei den Herren: **Weigel u. Zech, Marienstr. Hermann Koch, Altmarkt. Johannes Ikenius, Neustadt.**  
Für vollständige Befestigung der Flechten, Blüthen, Sommer- und Federfedern u. s. w. verabschiedet ein Gombetmisch, bestehend in Seife, und garantirt für Erfolg. Briefliche Bestellung franco erbeten. Persönlich von 9-4 Uhr. **L. verw. Klauer, Dresden, Blümlinger Strasse 59, Ecke der Amalienstrasse.**

## Oberhemden

nach Maß unter Garantie des Gutwählens. **Neubereiten in Semdenenfasen,** größte Auswahl, billigste Preise in der Wäscheabrik von **M. Schellerer, Oststra-Allee,** Gehaus des Stallgähend. NB. Belagende Stoffe werden unter billigster Berechnung verarbeitet.  
**Billig wegen Abreise!** Schaubude: anatomisches Museum, Bilder (Panorama, Stereoscop, Genre u. s. w. fast jeder Art; Photographien, Stiche u. s. w.) einzeln oder im Ganzen bis 20 Wärg. Portulstrasse 5 part. außer Diensttag und Donnerstags von 2-4 Uhr.  
**Pianinos,** äußerst billig mit Garantie zu Kauf und Wäsche. Rosenweg 59, 1.

## Speise-Butter

à 10, 9, 9 1/2, 10 und 11 Ngr. **Schmalzbutte** 8 und 10 Ngr. **Albert Herrmann,** gr. Wenderg. 11, a. gold. Adress.

## Speise-Butter

à 10, 9, 9 1/2, 10 und 11 Ngr. **Schmalzbutte** 8 und 10 Ngr. **Albert Herrmann,** gr. Wenderg. 11, a. gold. Adress.

## Gegen alle Erkrankungen,

Arzt, Frauen, hauptsächlich auch Geschlechts-Krankheiten, liefert in kurzer Zeit Heilung **A. Bauer,** cand. med., Willingstrasse 23, I. Etage. Sprechstunden von 9-1 Uhr und 3-5 Uhr.

## Maßvieh-Verkauf.

12 Stück bairische Maßochsen und 1 Stück Eibenburger Maßochse stehen zum Verkauf unter **Reinhardt-Grünna** bei Meischa.  
**Der weisse Kräuter-Brust-Schryp** stillt sofort den ärgsten Husten, hebt den Reiz und löst angenehm, heilt sicher. à fl. 15 u. 7 1/2 Ngr. mit Reiz bei **Spalteholz u. Bley** und **Fr. Ottow Nachf.,** Blümlinger Strasse Nr. 2

## Alten ächten Franzbranntwein

mit und ohne Salz, zum medicinalen Gebrauch empfiehlt **Herrmann Koch,** Dresden, Altmarkt Nr. 10.

## Eine Wasserkraft

von ca. 80 Pferden, mit 6 Schicksel Areal, in der Nähe einer größeren Stadt und Bahnhstation, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **G. A. Göbel** in Deuben bei Hainberg zu erfahren.

## Ein Gasthof

mit Tanzsaal u. Fleischerei in Dresden ist fruchtbarster mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter **H. W. 6** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Ein vollständiges Meiseng.

ein Paar Geschirre mit Spitzkummeten, ein Stelen-gesicht, ein Hundegesicht und verschiedene Faß- und Meisengegenstände sind billig zu verkaufen: **Wobnischgasse 18.**

## Speise-Butter

à 10, 9, 9 1/2, 10 und 11 Ngr. **Schmalzbutte** 8 und 10 Ngr. **Albert Herrmann,** gr. Wenderg. 11, a. gold. Adress.

## Prof. Bary's Mittel gegen Kropf und Drüse der Pferde,

in verpackten Päckchen, 1/2 fl. 1/2 Ngr. mit Gebrauchsanweisung, schnell und sicher wirkend. Niederlagen in Dresden bei den Herren: **Weigel u. Zech, Marienstr. Hermann Koch, Altmarkt. Johannes Ikenius, Neustadt.**

## Ein Cigarren-Geschäft

in Mitte der Altstadt und bei noch alter billiger Methode ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. No. 135** an die Expedition d. Bl.

## Speise-Kartoffeln

rotte Zwiebeln, sofort zu verkaufen. Näheres bei **Kaumann Hermann,** gr. Wenderg. 11.

## Ein Cigarren-Geschäft

in Mitte der Altstadt und bei noch alter billiger Methode ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. No. 135** an die Expedition d. Bl.

## Speise-Kartoffeln

rotte Zwiebeln, sofort zu verkaufen. Näheres bei **Kaumann Hermann,** gr. Wenderg. 11.

## Ein Cigarren-Geschäft

in Mitte der Altstadt und bei noch alter billiger Methode ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. No. 135** an die Expedition d. Bl.

## Speise-Kartoffeln

rotte Zwiebeln, sofort zu verkaufen. Näheres bei **Kaumann Hermann,** gr. Wenderg. 11.

## Ein Cigarren-Geschäft

in Mitte der Altstadt und bei noch alter billiger Methode ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. No. 135** an die Expedition d. Bl.

## Vorteilhaft für grosse Geschäfte, Fabrikation.

Ein großer Säugercomplett in bester Lage, Altstadt, von allen Seiten zugänglich, nebst noch freiem Platz zu Errichtung großer Etablissements oder Lagerräume, soll für den billigen, aber festen Preis von 78,000 Thalern verkauft werden. Die theils neuen und in bestem Zustande befindlichen Gebäude bringen schon jetzt die besten Adressen unter „Selbstläufer“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Zinshaus

7% rentirend, ganz solid gebaut, ist mit 3 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypotheken mehrere Jahre fest. Adressen in die Exp. d. Bl. unter **S. F. 16** erbeten.  
Ein gebildetes solides Mädchen, in den vier Jahren, wünscht sich mit einem älteren Herrn, Wittwer, zu verheirathen. Geehrte Adressen bittet man unter **M. L. 120** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

## Pianinos

mit Garantie billig, **Pianoforte** Neumarkt 4, 3. Et. im Hause d. Richter'schen Kunstblg.

## Ein schönes Pianino,

aus renommirter Fabrik, steht billig zum Verkauf **Rosenweg Nr. 30, bei A. Raetzsch.**

## Zwei prachtvolle Pianinos

neu, in Nußbaum u. Mahagoni, vorzüglicher Ton, stehen zu sehr billigem Preis unter Garantie zum Verkauf im Depot an d. Herzogin Garten 3, Partierre links.

## Ein Productengeschäft

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **H. W. 6** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Obstbäume

tragfähig, Stachelbeeren, wilder Wein, bis 20 Staudengewächse, sind unumwandelbar billig zu verkaufen **Wobnischgasse 18.**

## Vereins-Mitglieder.

Anständige junge Herren, welche gesonnen sind, einem meist aus jungen Kaufleuten bestehenden Verein beizutreten, belieben ihre Adressen unter **A. H. 16** in der Expedition VII am Leipziger Bahnhof niederzulegen.

## Wäsche gesucht,

die die Wäsche zugleich mit ausbessern könnte. Adressen unter **J. H. 26** in der Expedition d. Bl.

## Ein Geschäftshandwagen

ist billig zu verkaufen. **Wobnischgasse 17 part.**

## Sothe zwei Damen heitern Temperaments die Conversation mit zwei Herren angenehm sein, so wird gebeten, geehrte Adressen unter **H. W. 6** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## 300 Scheffel gute Speise-Kartoffeln

rotte Zwiebeln, sofort zu verkaufen. Näheres bei **Kaumann Hermann,** gr. Wenderg. 11.

## Ein Cigarren-Geschäft

in Mitte der Altstadt und bei noch alter billiger Methode ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. No. 135** an die Expedition d. Bl.

## Speise-Kartoffeln

rotte Zwiebeln, sofort zu verkaufen. Näheres bei **Kaumann Hermann,** gr. Wenderg. 11.

## Ein Cigarren-Geschäft

in Mitte der Altstadt und bei noch alter billiger Methode ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **R. No. 135** an die Expedition d. Bl.

## Knabenpaletots



Wichtig in größter Auswahl von 1-14 Jahren zu bekannt billigen Preisen **P. Schlesinger,** Specialität in Kindergarderobe, **Wilsdrufferstrasse 37, p.**

## Zwiebeln!

Neue Speisewiebeln, pro Ctr. 2 Thlr., pro Dresden, Schwefel 3 Thlr., in größeren Partien billiger, empfiehlt **Moritzstrasse Nr. 3, C. Schuchardt.**

## Kartoffel-Verkauf.

1000 Centner Kartoffeln bester Qualität, arbeitsfähig, Speisefertig, verkauft das **Dominium Deutsch-Paulsdorf** bei Gerddorf in der Oberlausitz.

## Locomobilen

zum Verkaufen, auch zu verkaufen **W. Dittrich** in Rosswein.

## Birnäume

(Staller) sind 8 Stück zu verkaufen **Wobnischgasse 18.**

## Für 1 Thaler

8 1/2 Schweger Kernseife, gut getrocknet, liefert die Seifen-Fabrik von **Max Hecht,** An der Kreuzkirche 2.

## 1 Familienhaus

in Wachwitz, neu gebaut, mit Garten, steht zu verkaufen. Näheres wird mitgetheilt bei **G. G. Neumann,** Fischhofpl. 89, sowie in Wachwitz Nr. 27, beim **Welfer.**

## Ein Weinberggrundstück

mit solidem Wohnhaus, im Eldthal bei Weissen gelegen, ist veräußert. Näheres unter **A. B. poste restante Colla** d. Weihen.

## Große Auswahl

von Stiefeln! Herrentiefler v. 3 1/2 Thlr., Damenst. v. 2 1/2 Thlr., Mädchenst. v. 1 1/2 Thlr., Haus-schuhe v. 1 1/2 Thlr. empfiehlt **Therm. Schulze,** am Sec 4.

## großen Posten

trockene rothbuche 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Feinböhm. Speisebutter

das Pfund 10 1/2 Ngr., empfiehlt **G. A. Herbst, Johannispf. Sehr gut und billig 1 Pianino,** vorzüglicher Ton, elegant, Offensplatte u. Spreizer, zu verkaufen: **Wilsdrufferstrasse Nr. 8, 2. Etage. Wolfframm, Instrumentenmach.**

## Neister-Verkauf.

Eine große Partie Melire, Gerb-, Kustre- und schwarze Mohair-Neister, bis zu ganzen Kleidern passend, sind wieder am Lager: **Schiffersgasse 24** im Strumpfgeschäft. (4 Meter — 7 Ellen Melire zu einem Roß 27 1/2 Ngr.)

## Gold-Laffen

à Duzd. von 1 Thlr. an. **C. Maul's** Vorgehen-Bandlung **Seiblerstrasse 7, Postfach.**  
**Münzen u. Medaillen, Silber- u. Kupfergeld** werden gekauft: Dresden, **Moritzstrasse 9, bei Widemann.**  
**Frau J. Wolfgang,** Friseurin, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu Salen u. feinen Braut-Touletten etc., in sowie außerhalb Dresden. **Schnorrstr. 2, 4.** Preisunterricht w. gründlich erbet.



# Dresdner Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen

Freiberger Platz  
Nr. 11.

## Merkel jun.

Freiberger Platz  
Nr. 11.

empfiehlt sich zur Ausführung von

## Wasserleitungs-Anlagen

### zum Anschluss an die städtische Wasser-Leitung.

Insondere empfiehlt dieselbe die Anwendung ihres innen und aussen verzinnten schmiedeeisernen Rohres. Dasselbe kann vermöge seiner großen Festigkeit ganz unbedenklich frei an den Wänden verlegt werden, wodurch sich das für Bleirohr bedingte, oft sehr leidige Einspielen in die Wände, eventuell die Herstellung von Schutzvorrichtungen gegen äußere Beschädigung gänzlich erübrigt.

Außerdem empfiehlt dieselbe ihr großes Lager sämtlicher für Privatwasserleitungen erforderlicher Gegenstände, als: Garten- und Zimmerfontainen, Closets, Urinals, Ausgussbecken für Küchen und Corridore, in Eisen, Porzellan und Fayence, Wasch-Tolletten in einfacher und elegantester Ausstattung, Garten-Hydranten mit Sprengvorrichtungen etc.

Für solide, sowie den stadträtlichen Vorschriften entsprechende Ausführung zweijährige Garantie.

## Leipziger Carneval 1874,

### Photographien

vom ersten europäischen Damen-Orchester,  
(64 Centimeter breit) à Stück incl. Verpackung 2 Tblr. 5 Ngr.,  
sowie d. Trio derselben à 5 Tblr. 5 Ngr.,  
berufende gegen Nachnahme oder Einlieferung des Betrages.

**C. Bellach,**

Photogr. Anstalt Leipzig, Gellertstraße 4.

## Breter, Bauhölzer und Dachwerke.

Hierdurch beehren wir uns, den Herren Baumeistern, Bauherren und Holzhandlern zur bevorstehenden Bauzeit unter Vorzug ausgedehnter Bauhölzer (rund und kantig) in allen Dimensionen und in jeder Stärke, ferner nach Einlieferung der Baupläne complete Balkenlager und Dachwerke, sowie alle Sorten Breter, Pfosten und Gerüsthölzer zu empfehlen.

Wir übernehmen alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge, die wir prompt und billigst ausführen werden.  
Preiscurante werden auf Verlangen franco zugesandt.  
Dampfsägemühle Saxonie der Domaine Totzau bei Hauenstein-Warta.

per Wehmer & Comp.  
Gustav Reubert,  
Baumeister.

## Auction.

Donnerstag, den 5. März

und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr an, soll Waisenhausstrasse No. 4, part., eine große Partie

### irländischer

### Leinen-Waaren,

als Leinwand in allen Breiten und Qualitäten, Damast-Tafelgedecke zu 24, 18, 12 und 6 Personen, Kleiderstoffe und Taschentücher versteigert werden.

**F. A. Schöne,**

Auctioneer und Taxator,  
Comptoir Marienstraße Nr. 2, 1.

### Holz!

Klein gefaselt: 1 Klafter 10 Tblr.,  
1/2 Klafter 2 Tblr. 22 Ngr. 5 Pf.

Buche 1 Klafter 12 Tblr. groß gefaselt,  
frei in das Haus.

Steinkohlen aus den Königl. Werken,  
Duxer Braunkohle, Holzkohle

empfehlen die  
Goldplatterei und Knabenbeschäftigung

von Emil Lange, Bauhuerstraße Nr. 42.

## Nicht

vorjährige oder zurückgeschickte Waare, sondern stets frisches und das Neueste bietet das große assortirte Lager in **Knaben-Garderobe (Specialité)**

für das kleinste bis zum größten Knaben-Alter

**S. Nagelstock's Magazin,**

Schöfferg. 21. vom Altmarkt

2. Gewölbe rechts.

Man findet Knaben-Anzüge in den reizendsten Facens und nur guten Stoffen von 1 1/2 Tblr. aufwärts.

**Confirmanden-Anzüge**

für jede Größe passend, aus gutem decantirtem Tuch, Croisier und Knäuel gefertigt von 6 Tblr. an.

Zum bevorstehenden Examen empfehle ich complete Anzüge No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Man findet Knaben-Anzüge in den reizendsten Facens und nur guten Stoffen von 1 1/2 Tblr. aufwärts.

**Confirmanden-Anzüge**

für jede Größe passend, aus gutem decantirtem Tuch, Croisier und Knäuel gefertigt von 6 Tblr. an.

Zum bevorstehenden Examen empfehle ich complete Anzüge No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Man findet Knaben-Anzüge in den reizendsten Facens und nur guten Stoffen von 1 1/2 Tblr. aufwärts.

## Pianinos

empfiehlt preiswürdig W. Gräbner,  
Breitestr. 7. Dasselbst steht ein Piano-  
forte mit Metallplatte f. 67 Tblr. zu verff.

## Das Lehr- und Erziehungs-Institut von J. Messerschmidt

gewährt Knaben vom 6.-14. Lebensjahre die sorgfältigste Pension und fördert sie zum Uebertritt in Gymnasien, Real- und Handelsschulen. Beginn des Curus am 13. April n. e.  
Näheres durch Herrn Pfarrermeister Messerschmidt, Decoran, Herrn Pastor Wülfner, Ebdorf, und durch den Unterzeichneten.

**J. Messerschmidt.**  
Von nachgenannten Gesellschaften sind wir beauftragt, die per 1. März fälligen Coupons wie folgt einzulösen:

## Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft:

Prioritäten-Coupons à 7 fl. 50 Kr., zum Durchschnitts-  
rückzahlbare Obligationen à 500 fl. Cours auf Paris.

## Mährische Grenzbahn:

Prioritäten-Coupons (5 fl. Silber) à 3 Tblr. 4 Ngr. per Stück.

## Oesterreich. Nordwestbahn:

Prioritäten-Coupons (5 fl. Silber) à 3 Tblr. 6 Ngr. per Stück.

## Allgemeine Oesterr. Boden-Credit-Anstalt:

Domainen-Pfandbrief-Coupons (3 fl. Silber) à 2 Tblr. per Stück.  
Dresden, Februar 1874.

## Dresdner Bank.

## Für Confirmandinnen

stelle ich eine Partie schwarze & weisse  
Kragen & Umhänge zum Ausver-  
kauf.

Altmarkt 6. S. Arnade. Altmarkt 6.

## Der Schuh- und Stiefel-Bazar von Julius Landsberg,

29 Marienstraße 29,  
empfiehlt  
die größte Auswahl solid gearbeiteter  
Schuhwaaren,  
sowohl einfachen als auch eleganten Genres für  
Damen, Herren und Kinder, zu den  
bekannt billigsten Preisen.  
29 Marienstraße 29.

## A. Krompholz, Zahnkünstler

Marienstr. 7. 1. Et.  
Künstler aller Arten  
künstl. Zahnarbeiten,  
Plombirungen etc.  
Sprechzeit  
v. früh 9-4 Uhr Nachm.

## Abgepasste Roben

aus echt ostindischer Roh-Seide sind wieder eingetroffen  
und verkaufe solche billigst mit 11 Thaler.  
**Robert Bernhardt.**  
P. S. Den Äußern, welche mein Geschäft wiederholt be-  
suchen, gewähre ich Preis-Vergünstigungen.  
Für getragene und gutgehaltene  
**Garderobe,**

empfehle ich die höchsten Preise  
Beiten u. f. w. zahle ich die höchsten Preise  
Brau Ludwig, fl. Plauenischegasse 40.

## Steck- Kämme,

Kleider-Schnallen,  
Agraffen,  
Manschettenknöpfe,  
das Paar von 1 Ngr. an,  
Stoffnadeln, d. v. 2 Ngr. an,  
Medaillon, St. 3  
Armbänder, St. 3  
Kopfsreifen, St. 3  
Haarreifen, St. 2  
Streuze, St. 1  
empfiehlt in großer Auswahl

**Ernst Zscheile.**  
Billigste Einkaufsquelle  
für Galanterie- und  
Kurzwaaren.  
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Eine gut geerntete, milch-  
säurefreie 5-jährige braune  
Stute ist zu verkaufen.  
Näheres  
35 Langestraße 35.

## Strohütte

werden nach den neuesten ge-  
schmackvollsten Facens zum  
Bachen, Wockenieren und  
Garniren angenommen in der  
Aut-Fabrik von S. Riedel,  
Zwingerstraße 24.

## Wurmpfefferkuchen sowie auch Wurm-Chocolade,

anerkannt als außerordentlich  
wirksam, mit bester Empfehlung  
**Robert Glühmann,**  
Freiberger Platz Nr. 24.

## Alle offenen, selbst ver- altete Schäden, Alters- brand, kalter Brand, Brand- roste, Nottbrand, Blasenroste, Schwamm, Krebsgewächse, Salzfluss, Knochenfraß, alle Bruchschäden u. f. w. finden günstliche und sichere Heil- ung bei

**Franz Thomas.**  
Gründer des  
Brandwundenwassers.  
Dresden,  
Weisseg. 2, 2.

## Feinste Rittgutsbutter, wesentlich 3 mal reich, sowie echten Altend. Ziegenkäse empfiehlt H. A. Schacht, Schöngasse 16.

## Eine Dampf- Maschine

6 Pferdekraft, mit  
oscillirendem Cy-  
linder ist Betriebs-  
vergrößerungshal-  
ber sofort sehr bil-  
lig zu verkaufen.  
Noch einige Tage  
im Betrieb befind-  
lich zu besichtigen  
Zharanderstr. 22

## Chalefuch-Handlung Reinhold Ubricht

Apfelsinen  
und  
Citronen  
empfiehlt im Ganzen und Ein-  
zelnen zu billigsten Preisen  
**A. Holtzsch.**  
Galeriestr. 12. im Hofe.  
Kittanstalt, Webergasse  
Nr. 17.



PHYSIOGNOMIE  
A. Krompholz,  
Zahnkünstler  
Marienstr. 7. 1. Et.  
Künstler aller Arten  
künstl. Zahnarbeiten,  
Plombirungen etc.  
Sprechzeit  
v. früh 9-4 Uhr Nachm.

PHYSIOGNOMIE  
A. Krompholz,  
Zahnkünstler  
Marienstr. 7. 1. Et.  
Künstler aller Arten  
künstl. Zahnarbeiten,  
Plombirungen etc.  
Sprechzeit  
v. früh 9-4 Uhr Nachm.

# Gewerbehaus

Heute Donnerstag, den 5. März, darf gefestlich wegen Vorleser des Buchtags sein Concert stattfinden.  
Vorabdruck des **S. Mannfeldt**, Capellmeister.  
Sonntags **Stafonic-Concert**. Sinfonie (Venezia) von Joachim Raff.

## Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.  
Heute Donnerstag, den 5., und morgen Freitag, den 6. März wegen des Buchtags

feine Vorstellungen.

Richtungsvoll **A. W. Schmieder.**

## Restaurant des Victoria-Salons.

### Schlachtfest,

von 11 Uhr an Weißfleisch, sowie verschiedene Sorten frische Würstl.  
**A. W. Schmieder.**

**Circus Herzog-Schumann,**  
auf dem Sternplatz (Koppitz) in Dresden.  
Heute Donnerstag u. morgen Freitag, den 5. und 6. April, bleibt der Circus des Busstags wegen geschlossen.  
Sonntags, den 7. März 1874, Abends 7 Uhr:  
**Große Vorstellung.**  
Wiederantreten des weltberühmten Turnerkönigs **Mr. Avolo.**  
Der Aufenthalt der Gesellschaft wird nur noch von kurzer Dauer sein.

## Gewandhaus-Theater.

Die Wunder der unsichtbaren Welt.

Donnerstag, den 4. März:

Vortrag und Demonstration von **Dr. C. Klug** mit dem von ihm erfindenen ersten und einzig in Europa bestehenden **photo-electrischen Riesen-Mikroskop**. Diamant-Platin-System und elektrisches Licht mit **36,000,000 Cu.-Vergrößerung**.

1. Act: Die Pflanze und ihr Leben, ihr Bau und ihr Wirken im Kreislaufe der Natur. Dauerzeit in 22 Tableau, auf einer 1000 Quadratfuß großen Wand.
2. Act: Die Myriaden der uns umgebenden Thiere. Besonders interessant sind die Saarnilden, welche auf Echinodermata basieren. Sie lauten zu Tausenden auf der Wand herum, bis sie durch die Wärme des elektrischen Lichtes sterben müssen.
3. Act: Die Wunder der unsichtbaren Welt in 22 Tableau: Das Leben, die Triebe, das Kämpfen und Sterben der 10-15 Fuß großen Protocysten und Kollageniermigen Thiere, welche im faulenden Wasser leben. Die Trichinen und der Bau der höheren Thiere mit den wunderbaren Ausläufern, welche das Mikroskop darüber gab.

Um eine Idee der riesigen Vergrößerungen zu geben, wird bemerkt, daß der Fleck 60 Fuß groß und lebend erscheint.  
Sperre 15 Rgr., Saal 10 Rgr., Galerie 5 Rgr.  
Billets sind zu haben in der Buchhandlung von Hoffarth, Eeßstr. 16.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Zum Besten**  
des **Albertvereins**, der **Heilstätte**  
für deutsche Invaliden zu **Pöschwitz**  
und der **Kinderheilanstalt:**

## Drei Vorträge

über  
das **Kind** und seine **Pflege** im  
gesunden und kranken Zustande

### Dr. med. L. Fürst,

Docent an der Universität und Dirigent der Kinder-Poliklinik zu Leipzig.

1. Die Pflege des gesunden Kindes, die natürliche und künstliche Ernährung derselben.
2. Die Aufgaben der Mutter oder Pflegerin gegenüber dem kranken Kinde. Das rechtzeitige Erkennen auftretender Erkrankung und die Beurtheilung der Symptome.
3. Das Fieber und dessen Controlle durch das Thermometer. Die erste Hilfeleistung und das Ausführen der ärztlichen Anordnungen beim erkrankten Kinde.

**Abonnements-Karten** (für alle drei Vorträge giltig)  
à 1 Zhr. 15 Rgr., für mehrere Plätze à 2 Zhr., Einzelbillets à 20 Rgr. sind in der Hofmusikalienhandlung von Herrn **Friedel**, Schloßstraße 17, bei Herrn **Heinrich Seyff**, Neumarkt 9, bei Herrn **Goldarbeiter Zähne**, Georgplatz 9, sowie bei Herrn **Ganauge & Wittwe**, Hauptstraße 21, und am Eingange des Saales zu haben.

Die Vorträge finden am **14., 17. und 20. März a. e.**, Abends halb 8 Uhr im Saale des **Hotel de Saxe** statt.

Judenhof Nr. 1. **Restaurant W. Franz,** Judenhof Nr. 1.

## Hente Schlachtfest.

von 9 Uhr an Weißfleisch, später Veber, Wurst u. Chalottenwurst, wobei ein hochfeines Löbauer Lagerbier verzehrt wird. Stammabdruck: Bräuterei mit Sauerkraut.

## Viehmarkt

in **Lengefeld im Erzg.**  
Mittwoch, **11. März 1874,**  
Abgaben werden nicht erhoben.  
Stadtgemeinderath Lengefeld, 28. Febr. 1874.

**Lorenz, Bürgermeister.**

# Versammlung zur Berathung

## und Unterzeichnung einer Petition an den deutschen Reichstag um eine einheitliche deutsche Patent-Gesetzgebung.

Bei der hervorragenden Bedeutung der vorstehenden Frage werden die Herren Industriellen, Handel- und Gewerbetreibenden von Dresden und Umgebung angelegentlich um ihre Unterstützung ersucht und gebeten.

### Donnerstag (5. März) Abends halb 8 Uhr

im Saale des Gewerbehauses, Ostra-Allee 7, Ihre Theilnahme zu bekunden.  
Adv. **B. Strödel.** Directionsrath **Nowotny.** Hofrath **Stöckhardt.** Friedr. **Siemens.** Prof. **Hartig.**  
Director **Hellingrath.** **Clemens Müller.** Ingenieur **Pieper.**

## Gewerbe-Schule.

Anmeldungen für die Oftern beginnenden Kurse werden von jetzt an bis Mitte März entgegengenommen Ostra-Allee 19 durch  
**Dr. Claus.**

Von heute an wird der Unterricht täglich von 1/2 bis 3 Uhr, ausgenommen Donnerstags u. Sonntags, Sprechstunde halten.  
25. Februar 1874.  
**Dr. med. Hagspühl.**  
Marienstraße Nr. 22, II.

Heute und jeden folgenden Freitag von 12 bis 1 Uhr

## Baubörse

in **Fiebiger's Restaurant**, gr. Brädergasse 13 I.

## Intern. landwirth. Ausstellung

zu **Bremen 13-21. Juni 1874.**

Schluss der Anmeldungen am 1. April.  
Programme und Anmeldeformulare sind vom Bureau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen, das auch jede gew. Auskunft ertth. wird, zu beziehen.

## J. Rennert,

Zahnkünstler (American Dentist.)

Moritzstraße Nr. 5, zweite Etage.

Künstliche Zähne werden nach neuester Construction gänzlich schmerzlos bei soliden Preisen eingeseht, Plombirungen u. c.

Allen werthen Geschäftsfreunden zur schuldigen Nachricht, daß heute während des stattfindenden Begräbnisses das Geschäftslocal von **Woldemar Schmidt** von 3 bis 6 Uhr geschlossen bleibt.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Schloßstraße 25 im Hofe.

Wegen bevorstehenden Schlußes des Ausverkaufs werden die noch verhandenen, zu den Concursmassen der Firma **A. Habert**, des Uebernehmers **Herrn Emil Kleiner** und des Kaufmanns **Herrn Robert Redde** hier gehörigen Vorräthe an:

**Div. Weiss-Weinen und Champagner, Stutz- und Taschenuhren und Cigarren zu herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Im Auftrage des Concursgerichts.  
**Canzler.**

Die zu meiner

## Wein- und Cigarren-Handlung

## Wein-Stube

Nr. 20 große Brüdergasse Nr. 20, vis-à-vis der evangel. Hof- und Sophienkirche, ist jetzt vollständig und komfortabel eingerichtet, ich empfehle dieselbe zu recht zahlreicher, freundlicher Benutzung.  
**Moritz Haselhorst.**

## Neu erschienen

und in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth**, Eeßstraße, zu haben

## Der Rose Fest-Volka

von **Oscar Zausch.**

Asphaltbelegungen, sowie Dachpapp- und Holzcement-Bedachungen werden prompt und zu soliden Preisen ausgeführt

**Höpfer & Krobitzsch,**

Comptoir und Lager: Kleine Blauenberggasse 50.



## Bruchleidende

finden erfolgreiche und radikale Behandlung durch meine neuesten, verbesserten, patentirten Bruchbänder.

## E. Richter.

gerüsteter Bandagist, Specialist für Bruchbandagen. Magazin Wallstraße 13. I. Etage. Zu sprechen von 9-1 und v. 3-6 Uhr. Großes Lager von Bandagen aller Art, elast. Strümpfe und dgl. Artikel.

## Gustav Boden, Metallgiesserei und Metall-Waaren-Lager,

14 Badergasse 14.

empfeilt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. - Reparaturen prompt und billig.

## Gründliche Heilung

Rheumatismus, Gicht, Lumbago (Hexenschuß), Neuralgie (Nervenschmerz), Rheumatismus d. Herzens, Rheumatismus d. Nerven, Gichtgelenke u. d. Mittelhandgelenke u. d. Mittelfinger u. d. Mittelfinger u. d. Mittelfinger	Steifheit der Gelenke, Lähmungen, Berstungen, Katarakten, Brennungen, Häuten- und Venenschmerz
--	---

## Anti-Rheumatismus-Salbe.

Unmittelbar erhalten dieselbe umsonst. Personen, welche an Gicht leiden, als unheilbar aus den Spitälern entlassen worden sind, mögen sich vertrauensvoll wenden an

**Frau Hungerford,**

Dresden, **Weber's Hotel**, Zwingerstrasse.

Attest. Seit zwei Jahren litt ich am heftigsten Rheumatismus des Herzens und der Nerven, von welchem ich nur durch die Salbe der Frau Hungerford in wenig Tagen von den Schmerzen befreit wurde. Dies macht hiermit dankend bekannt.  
Dresden, den 27. Februar 1874.  
Frau **Nürnberg**, Trabantenstraße 14.

## Zur Beachtung.

Vom 6. März an befindet sich meine Schlosserei **Bartholomäi**strasse 8. **Clemenz Ziegenbalg.**

## Kaufmännische Bildungsanstalt für Mädchen.

Halbegasse Nr. 13, I. Etage.

Der neue Cursus beginnt am 13. April. Prospekte sind außer in der Königl. Hofbuchhandlung von **H. Burdach** (Schloßstraße 18) zu haben bei den Herren **Dr. Dr. Benser** (Wittichenstraße 28, 3. Et., u. Ostra-Allee 5, 2. Et.), **Dr. Dr. Höfer** (Wittichenstraße 8, 2. Et.) und **Dr. Gläse** (Georgplatz 5, 2. Et.), welche auch jede nähere Auskunft ertthellen und Anmeldungen entgegennehmen.  
Dresden, im Februar 1874. **Das Comité.**

## Die Tonhalle zu Dresden,

eines der elegantesten und frequentesten Tanz-Etablissements der Residenz, mit schönem Garten, zur Gas-Beleuchtung eingerichteten Concertgarten und geräumigen Restauration-Localitäten, soll, nachdem es in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen ist, vom 1. Juli d. J. an auf 3 hintereinanderfolgende Jahre (sobald nach Uebereinkunft länger) mit sämtlichem reichhaltigen, im besten Stande befindlichen Inventar an einen cautionfähigen Pächter verpachtet werden.

Interessanten wollen ihre Gebote bis längstens den 1. April d. J. beim Cassirer **Herrn Bernhard Schulze**, Hauptstraße Nr. 4, schriftlich anmelden, bei welchem auch bis dahin jeden Nachmittags von 2-5 Uhr Nachtrakt, sowie Inventarverzeichnis zur Einsicht vorliegen.

Im Auftrage: **Bernhard Schulze.**

Durch bedeutende Einkäufe und sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

## Uhrketten,

(aus echtem Talmi-Gold)

bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten Preise zu stellen.

## F. G. Petermann,

Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.  
Dresden. Nr. 10 Galericstraße Nr. 10.

## Kölnische

## Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß dem

**Franz Dreschke** in Dresden eine Agentur der obengenannten Gesellschaft von mir übertragen worden ist.

Leipzig, den 25. Februar 1874.

Der Bevollmächtigte für Sachsen:  
**Julius Hebbinghaus.**

## Gebrauchte Kleidungsstücke,

Beiten und Wäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen ersucht man abzugeben

17 Galericstr. 17 II. b. **Julius Jacob.**

Großes Harmonika- und Instrumenten-Lager von **C. A. Bauer**, Mannstraße 12.

Reparaturen prompt und billig.  
Alte Instrumente w. beim Kauf als Zahlung mit angenommen.

## Franzö. Jalousien.

Zur Anfertigung derselben empfiehlt sich die Fabrik von **Karl Gey & Comp.** Dresden, Hauptstraße 7.

Soyhas, Schränke, sämtliche Möbel, Kleid., Garderoben u. dgl. Das heutige Blatt enthält 10 Seiten.